

Wählerbewusstsein und Zivilgesellschaft

Veranstaltungsform: Workshop (ca. 35 Teilnehmer)

Partner: One World Foundation, OWF

Zeit / Ort: 25., 26. September 2007, Hotel Ramada, Mansoura

Zielgruppe: Vertreter der Zivilgesellschaft

1. Programmübersicht

Dienstag, 25. September 2007

- **Herr Ayman Okail**, Leiter des Maat-Center für juristische Studien

"Überblick über die politischen und sozialen Rechte in der ägyptischen Verfassung und den internationalen Übereinkommen"

- **Herr Reda Helal**, Politikwissenschaftler und Experte für politische Institutionen

„Die verschiedenen Ebenen des Wahlprozesses“

- **Herr Muhammad Mohy**, Direktor der "Human Development Association for Human Rights"

"Der Wahlprozesses"

Mittwoch, 26. September 2007

- **Dr. Amr El-Shobaki**, Experte des „Al-Ahram Center for Strategic Studies“

„Das ägyptische Wahlsystem und der Zugang zu Stimmkarten“

- **Herr Hani Ibrahim**, Entwicklungs- und Kommunikationsexperte

"Kommunikationsprozesse und Politikvermittlung"

- **Dr. Amr El-Shobaki**, Experte des „Al-Ahram Center for Strategic Studies“

"Überblick über das politische System in Ägypten"

2. Zielsetzung

Ziel der zweitägigen Veranstaltung war es, insbesondere in ländlichen Gebieten das Wählerbewusstsein zu schärfen und zur Schaffung einer aktiven Zivilgesellschaft beizutragen. Die OWF ist eine junge ägyptische NGO unter der Leitung des ägyptischen Politologen Maged Sorour, die vor allem im Bereich der politikwissenschaftlichen Grundlagenvermittlung tätig ist.

3. Ablauf



Nach einer ausführlichen Thematisierung der Verfassungsänderungen von 2005/2007 betonte

Herr **Ayman Okail**, dass Wahlen für die

Menschenrechte eine enorm wichtige Bedeutung haben. Er stellte die Neuerungen im ägyptischen Wahlprozess vor, wobei er vor allem auf die „Hohe Wahlkommission“ einging. Den Rest seines Vortrags widmete er internationalen Abkommen und deren Implikationen für die ägyptische Gesetzgebung.



Herr **Reda Helal** wandte sich an die Teilnehmer und fragte, ob sie an Wahlen in der Vergangenheit

teilgenommen hätten. Er nahm zu persönlichen Hindernissen, Vorbehalten und Fragen Stellung und diskutierte sie in der Runde. Anschließend kritisierte er die geringe Präsenz von Frauen im ägyptischen Parlament und hob in diesem Zusammenhang die Vorreiterrolle Jordaniens

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

25., 26. September 2007

Mansoura

und Marokkos hervor. Es folgte eine ausführlichen Betrachtung verschiedener Wahlsysteme und der verschiedenen Wahlebenen im ägyptischen Wahlsystem.

Herr **Muhammad Mohy** referierte über den Wahlprozess in Ägypten. Hierbei behandelte er verschiedene, für den Wahlprozess ausschlaggebende Gesetze sowie deren verfassungsrechtliche Grundlagen. Er schloss mit einer Problematisierung der unterschiedlichen Möglichkeiten der Beobachtung und Kontrolle von Wahlprozessen (richterliche Kontrolle, NGOs, internationale Beobachter, etc.).



Dr. Amr El-Shobaki leitete seinen Vortrag mit einer historischen Einführung in das politische System

Ägyptens ein. Hierbei legte er besonderen Wert auf die Entstehung des Mehrparteiensystems. Anschließend verglich er die ägyptische Muslimbruderschaft mit der marokkanischen PJD und der türkischen AKP. In der anschließenden **Diskussion** wurde die Bedeutung bürgerlicher Protestbewegungen wie „Kifaya“ und die neuesten Entwicklungen bezüglich des Oppositionellen Ayman Nour angesprochen. Zusammenfassend stellte Herr Shobaki fest, dass trotz des Auftretens verschiedener reformorientierter Kräfte, derzeit keine Alternativen zur regierenden NDP in Aussicht seien.



Herr **Hani Ibrahim** widmete seinen Vortrag der Kommunikation von Politikprozessen, die er zu Beginn der

Sitzung in Absender, Empfänger und Mitteilung einteilte. Kommunikation entstehe durch den mündlichen, schriftlichen oder auch elektronischen Versand einer Mitteilung, die der Empfänger erst entgegennehme, dann umsetze und zuletzt noch der Mitteilung entsprechend antworte. Abschließend legte er den Teilnehmern nahe, die Bedeutung der „Communication Skills“ im Arbeitsleben nicht zu unterschätzen.

In einem weiteren Vortrag setzte **Dr. Amr El-Shobaki** die Ergebnisse des Tages in einem

allgemeinen Überblick über das ägyptische Wahlsystem miteinander in Beziehung. Nach einer Diskussion verschiedener Wahlsysteme kam er zu dem Schluss, dass das Mehrheitswahlrecht für Ägypten prinzipiell am geeignetsten sei.

4. Schlussfolgerung

Im Verlauf der Veranstaltung wurde deutlich, dass unter den Teilnehmern Wissensdefizite bestanden, die die Teilnahme am Wahlprozess verhinderten. Trotz des grundsätzlichen Willens der Anwesenden, politische Partizipationsmöglichkeiten zu nutzen, gaben nur wenige an, an vergangenen Wahlen teilgenommen zu haben. Viele dieser Wissensdefizite konnten im Laufe der Veranstaltung abgebaut werden. Zusätzlich vertiefte der Workshop die Kenntnisse historischer und aktueller Entwicklungen in Politik und Gesellschaft.

Bericht: Jannis Hagmann